



Im Wandel der Zeit

Als Wanderunterkunft und Freiraum für die ungestörte politische Betätigung schaffen sich die Naturfreunde ab 1907 (Naturfreundehaus Padasterjoch, Österreich) ein eigenes Häuserwerk. Sie wollen raus aus Kneipen und Spelunken und in eigenen Wanderheimen selbstbestimmen können. So entsteht als erstes Naturfreundehaus (NFH) in Deutschland 1911 das NFH Maschen (C 3) am Rande Hamburgs in der Heide. Bis zur Weltkriegskatastrophe entstehen so etwa 30 Naturfreundehäuser. Die Arbeiter- und Soldatenrevolution von 1918 bringt in Bayern das freie Wegerecht und den Naturfreunden z.B. das Naturfreundehaus Wimbachgrieshütte (N 53) im heutigen Nationalpark Berchtesgadener Land. Heute ein besonderes Schmuckstück der Umwelt- und Klimaschutzanstrengungen des Naturfreundeverbandes, das durch seine vorbildliche solare Energieversorgung und ein naturverträgliche Konzept der Wasserver- und Entsorgung beispielgebend für angepasste Nutzung des alpinen Raumes ist. In den zwanziger Jahren erhalten die Naturfreunde großen Zulauf. In Zeiten von Massenarbeitslosigkeit, wirtschaftlicher Krise und Inflation ist der Genossenschaftsgedanke, das selbst Hand anlegen für viele Arbeiterinnen und Arbeiter attraktiv. Jedes Naturfreundehaus, das neu entsteht, ist ein Stück Klassenkampf. heißt es auf der Reichsversammlung der Naturfreunde 1928. Auch als grüne Inseln im Klassenkampf. werden Naturfreundehäuser in diesen Jahren

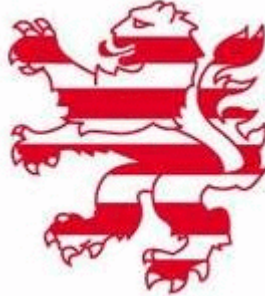
durchaus ambivalent bezeichnet, von den einen als Rückzugsgebiet aus (über-)politisierten Kämpfen der Arbeiterparteien untereinander geschätzt, von anderen als Ruhezone, die neue Kraft für die politische Auseinandersetzung geben soll. Ganz pragmatisch schaffen sich die Naturfreunde im Sinne der Gegenkultur der Arbeiterbewegung ein eigenes Netzwerk ihrer Häuser. Hatten manche Alpenvereinshöhlen schon in den zwanziger Jahren aus eigener Überzeugung die Hakenkreuzfahne gehisst, so erlitten die Naturfreundehäuser dieses Schicksal durch Verbot und Enteignung. Die Naturfreunde verlieren 1933 ihre Freiheit, ihre Organisation, ihre Einkaufsgenossenschaft für sportlichen Bedarf und ihre Häuser. Naturfreundehäuser gehen in den Besitz der NSDAP, der SA, der Hitlerjugend der Jugendherbergsorganisation oder den von privaten Profiteuren des Hitlerregimes über. Der Stützpunkt der Naturfreunde in Königstädten z.Bsp. wurde von den Nazis beschlagnahmt und den Naturfreunden nie zurückgegeben. Es ist heute das Vereinsheim des SV Allemania Rüsselsheim-Königstädten.

Abhängig von den jeweiligen Möglichkeiten der Besatzungszone gründen sich die Naturfreunde nach dem fürchterlichen Ende des tausendjährigen Reiches wieder. Aber die zwölf Jahre der Nazidiktatur hatten für die Naturfreundehäuser nicht nur Zerstörung oder Einquartierung von Flüchtlingen gebracht. Die Naturfreundeorganisation kann nur gestützt auf die internationale Solidarität der Naturfreunde in anderen Nationen neu aufgebaut werden. In der Frankfurter Rundschau erscheint ein Aufruf der amerikanischen Naturfreunde zur Wiederbegründung der Naturfreunde in Deutschland. Viele kleinere Ortsgruppenhäuser entstehen in den fünfziger und sechziger Jahren und wurden oder werden bis heute von ehrenamtlichen



Hausdiensten der Ortsgruppe geführt. Baulich sind dies gelegentlich Patchworkhäuser, in denen sich jede Hausdienstgeneration durch eigene Handwerksleistungen und Geschmack eingebracht hat. Viele dieser Häuser sind heute an Gastwirte verpachtet. Traditionshäuser wie das ursprünglich in Bayern, heute in Rheinland-Pfalz gelegene Naturfreundehaus am Rahmenhof (K 9) oder das NFH Elmstein (K 14) werden in den siebziger und achtziger Jahren zu modernen Familienferien- oder Tagungshäusern ausgebaut. Anknüpfend an die von den Naturfreunden mitbegründete Ostermarschbewegung gegen die Atomrüstung erklären sich in den achtziger Jahren im Rahmen der Auseinandersetzung um die Stationierung atomarer Mittelstreckenraketen in Deutschland viele Naturfreundehäuser symbolisch zu „Atomwaffenfreien Zonen“. Naturfreunde unterstützen italienische Naturfreunde beim Bau neuer Häuser wie im toskanischen Volterra oder errichten noch ohne einheimische Naturfreundeorganisation ein Naturfreundehaus in Viladamat in der Empordá in Spanien. Die Naturfreunde wagen den Sprung auf den afrikanischen Kontinent und unterstützen den Bau eines Naturfreundehauses in Senegal verbunden mit einer Baumschule und einem Ausbildungsprojekt für Jugendliche. Die unterschiedlichen Entstehungsbedingungen von Naturfreundehäusern, ihre differenzierte Ausrichtung als Wander- oder Berghütte, Freizeit- oder Ferienheim, Familienferienstätte oder Jugendherberge machen einheitliche Konzepte für Naturfreundehäuser schwierig. Als politische Organisation geben sich die Naturfreunde jedoch ein international einheitliches Leitbild für Naturfreundehäuser. In Deutschland verstärken die Naturfreunde im ersten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts ihre Anstrengungen zu Energieeinsparung und für einen Beitrag ihrer Häuser zum Klima-

schutz. Als Verband für eine nachhaltige Entwicklung fördern sie regionaltypische Verpflegung. Mit einer minimalen Übernachtungsabgabe in Höhe von 40-Cent tragen die Gäste der Naturfreundehäuser zum Erhalt dieses Häuserwerks bei. Die Naturfreunde sind für alle offen, sie sind ökologisch und sozial.



Die Naturfreundehäuser in Hessen und wir in Rüsselsheim natürlich auch, wollen den Tag: **100 Jahre Naturfreundehäuser gemeinsam feiern** und laden deswegen zum Tag der offenen Tür ganz herzlich ein:

**Samstag den 23.6.2005
ab 14.00 Uhr**

Es gibt Kaffee und Kuchen, Kinderprogramm und einen gemütlichen Abend mit Hessischen Gerichten unter schattigen Eichen.

Für ein Hessisches Abendessen ab 18:00 Uhr ist ebenso gesorgt wie für eine stimmungsvolle hessisch kulturelle Atmosphäre.

